

Nachhilfeschüler mit LRS (?) - wie vorgehen?

Beitrag von „Djino“ vom 28. Mai 2012 15:06

Zitat von Plattenspieler

für Lernschwierigkeiten "nicht ausreichenden ausgebildet"

Mag ja sein, dass Lernschwierigkeiten (z.B. LRS) in deinem Studium viel Platz eingenommen haben - in meinem war so etwas (so gut wie) kein Thema. Dass es z.B. so etwas gibt wie die HSP habe ich erst in der Schule kennengelernt - anwenden (mangels Ausbildung) möchte ich das aber nicht. Ich habe aber gesehen, dass man problemlos eine Fortbildung zum Thema LRS (oder auch Dyskalkulie) machen kann. Kostenpunkt rund 3000 Euro, über mehrere Semester hinweg. Bis meine Schule entschieden hat, dass sie die Fortbildung finanziert - und ich das dann abgeschlossen habe (neben der vollen Stelle), sind wohl noch einige Schüler ohne Förderung in der Schule.

Was spricht also dagegen, sich außerhalb - bei Menschen, die dafür ausgebildet wurden - Hilfe zu holen? Bei uns übernimmt dies der psychologische Dienst des Schulträgers (dort kann dann eine umfassende Diagnose, die auch einen psychologisch fundierten Intelligenztest sowie soziale Auswirkungen mit einschließt, getroffen werden). Man wartet zwar auf einen Testtermin, aber ist das LRS-Ergebnis da, gibt es gleich auch die Beratung & Finanzierung für die individuelle Förderung (denn: in der Schule werden Förderstunden - egal für welches "Problem" - erst erteilt, wenn der reguläre Unterricht abgedeckt ist. Rate mal, wie viele Förderstunden dort übrig bleiben).

Zitat

Warum, was bringt diese Etikettierung denn? Höchstens, dass man sagt, seht her, es ist eh nichts zu machen, also stellen wir die Förderung ein ...

Macht man das bei euch so? Finde ich ein merkwürdiges Vorgehen...